



Felm vor 30 Jahren – im Spiegel der örtlichen Presse –



Die hauptsächlichsten Ereignisse im Jahr 1978 waren die Kommunalwahlen im März (13 Gemeindevertreter). Der bisherige Bürgermeister Alfred Möller (CDU) aus Felmerholz blieb weiterhin im Amt. Eine Elterninitiative engagierte sich beim Bau eines Kinder(garten)spielplatzes am heute noch vorhandenen Standort bei der Mehrzweckhalle in Felm. Das Jahr 1978 verabschiedete sich zum Jahreswechsel 1978/1979 mit dem Beginn der Schneekatastrophe.

1978 gehörten zur Gemeinde Felm noch die Ortsteile Altwittenbek und Levensau und es gab noch 13 Gemeindevertreter. Dafür gab es eine historische Erklärung. 1927 wurde die Gemeinde Felm als selbstständige Gemeinde aus den ehemaligen Gutsbezirken Kaltenhof und Rathmannsdorf gegründet; Levensau und Altwittenbek gehörten damals zum Gut Rathmannsdorf. Seit dem 01.01.1984 gehören die beiden genannten Ortsteile infolge einer Gebietsreform nicht mehr zur Gemeinde Felm.

In der heute kleineren Gemeinde gibt es deshalb nur noch 11 Gemeindevertreter.

In den 70er Jahren war im Ortsteil Felm die Holtkoppelsiedlung entstanden. Auch im Ortsteil Felmerholz wurden zu der Zeit durch Lückenbebauungen einige neue Einfamilienhäuser erstellt.

Die Gemeindevertretung hatte vor diesem Hintergrund - wie viele andere Gemeinden auch - beschlossen, aufgrund einer Abgabensatzung (nach § 9 Kommunalabgabengesetz) von ihren Neubürgern Ansiedlungsleistungen zu erheben.

Die Abgabensatzungen, so auch die Felmer Abgabensatzung, hatten sich jedoch vor Gericht als rechtlich nicht bestandskräftig erwiesen. Das führte im Ergebnis zu einer Ungleichbehandlung der Neubürger indem diejenigen, die rechtzeitig Widerspruch eingelegt hatten, nicht veranlagt werden konnten.

Das hatte nun zur Folge, dass viele Gemeinden die zu unrecht erhobenen Ansiedlungsleistungen damals zurückerstattet haben. In Felm for-

derte eine Bürgerinitiative ebenfalls eine Rückerstattung. Für Bürgermeister und Gemeindevertretung Felm war das aber kein Thema.

Bei den Kommunalwahlen 1978 waren die Rückerstattungen der Ansiedlungsleistungen somit zum Thema geworden.

Die Felmer SPD setzte sich für eine Rückerstattung ein, Bürgermeister Möller und die CDU waren dagegen.

Es gab Wahlveranstaltungen der SPD mit ihrem Kreistagskandidaten Fritz-Bodo Nitzer aus Altenholz (KN 10.01.78), dem SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Klaus Klinger (KN 19.01.78) und der Bürgermeisterin von Schacht-Audorf Brunhild Wendel (SPD) (KN 16.02.78). Die Felmer CDU hatte auf einer Mitgliederversammlung ihren Kreistagsabgeordneten Dr. Maro Meschkat aus Altenholz zu Gast, dieser referierte (KN im Febr. 78) für sichere Schulwege, für den Erhalt der Grundschule und weiterer Ausweisung von Bauplätzen.

Die Kommunalwahl im März 1978 führte dann zu folgendem Ergebnis: CDU 6 Sitze, SPD 6 Sitze, Altwittenbeker Wählergemeinschaft (AWG) 1 Sitz.

Das waren für die CDU: Alfred Möller (Felmerholz), Dr. Hartwig Martens (Altwittenbek), Horst Etmanski (Altwittenbek), Adolf Groth (Krück), Käte von Perger (Felm) und Holger Hackauf (Krück). Für die SPD: Walter Selle (Felmerholz), Christian Schnarke (Altwittenbek), Heinrich J. Kubiak (Felm), Gerd Knüttel (Felm), Hans-Heinrich Wollatz (Rögen) und Klaus-Dieter Georg (Krück). Für die AWG: Jürgen Tiemer (Altwittenbek).

Gewinner der Wahlen war die SPD, die zwei Sitze hinzugewonnen hatte. Bürgermeister blieb jedoch mit der Stimme der AWG weiterhin Alfred Möller. Walter Selle wurde zu seinem Stellvertreter gewählt. Holger Hackauf, der 1978 erstmals in die Gemeindevertretung gewählt wurde, ist erst kürzlich für 30 Jahre Gemeindevertreter geehrt worden und nun weiterhin als „alter Hase“ in der neu gewählten Gemeindevertretung aktiv.

1978 vollzog sich in der Gemeindevertretung, besonders auch für die

SPD, ein Generationswechsel. Zum Ausdruck kam das bei der konstituierenden Sitzung, wo Bgm Alfred Möller folgende 8 Gemeindevorteiler verabschiedete: Max Schröder (31 Jahre), Claus Baasch (18 Jahre), Kurt Freese (12 Jahre), Günter Nickel (8 Jahre) und je 4 Jahre Renate Müller, Eike Godbersen, H.G. Möller und Christian von Perger. (EZ v. 14.04.78).

Ende April 1978 organisierte sich eine Elterninitiative „Kinder(-stuben)spielplatz Felm“.

Dazu berichteten die KN am 30.04.78 u.a. „Es sind hauptsächlich Väter der Felmer Kinderstubenkinder, die auf dem als Spielplatz ausgewiesenen Gelände neben der Mehrzweckhalle einen Spielplatz errichten wollen“. Die Bürger werden von Herrn Statz, Herrn Frahm und Frau Corinth um Unterstützung gebeten. Dringend benötigt werden verschiedene Baumaterialien, Sand, Kies, Holz, Alte Autoreifen, Ketten, Draht und Hanfseile.

Unter anderem wurde damals mit aktiver Unterstützung der Familie und Firma Dallmann eine Seilbahn gebaut.

Weitere Themen in der Gemeindevertretung waren die Erstellung von Tennisplätzen im Ortsteil Altwittenbek. Hier plant der Träger Tennisclub Altwittenbek e.V. eine Anlage im Wohngebiet. Diese Planung stößt zunehmend auf Missfallen der Anlieger.

Mit Änderung der Felmer Hauptsatzung wird die Einführung einer Bürgerfragestunde festgeschrieben. In der Ankündigung der KN v. 28.10.78 steht zu lesen „... zuvor haben die Bürger von 19:30 Uhr bis 20:00 Uhr die Möglichkeit, im Rahmen einer Fragestunde Stellung zu beziehen...“

Letzteres mag für die heutige Generation selbstverständlich sein. Aber, vor 30 Jahren ??

Zwischen Weihnachten 1978 und Neujahr 1979 kündigte sich dann in Felm die Schneekatastrophe an ... doch dazu werde ich, falls es gewünscht wird, in den nächsten Druckausgaben des „Felmer Boten“ gerne unter der Überschrift „Felm vor 30 Jahren“ weiter berichten.

Walter Selle